

Die Besucher aus einer anderen Welt sind wieder da!

Wie auch Elisabeth Vonderaus erster Band "Begegnungen mit Verstorbenen" ist "Engel, unsere Wegbegleiter - bis ins Jenseits" eine Art Erlebnisbericht über eine spirituelle Reise, dank die der Leser die Autorin durch den Alltag begleitet, mit all seinen Banalitäten und kleinen und großen Erlebnissen.

Es ist schön, wie bei einem so sensiblen Thema wie den Verstorbenen, viele auch vor ihrer Zeit, kein Pathos auf die Tränendrüse drückt, sondern einfach nonchalant berichtet wird, wie sich die Autorin dem Thema ganz ohne Berührungängste nähert: In Alltagssituationen, manche von ihnen nur kurze Eindrücke oder Beobachtungen, lässt sie uns an ihrer Art der erweiterten Realität teilhaben, in der Schutzengel, Geistwesen und rastlose Verstorbene mit einer beeindruckenden Selbstverständlichkeit eine Rolle spielen, die den meisten verborgen bleibt. Wie auch im ersten Buch, ist man zunächst - aber nur kurz - irritiert: Womit habe ich es zu tun? Fantasy oder Sachbuch, kreative Geschichten oder esoterische Literatur? Die Antwort bleibt die Autorin erfrischenderweise nach wie vor schuldig, denn darauf kommt es ihr gar nicht an.

Worauf dann? Vielleicht ist es eher das, was die noch Lebenden von den Verstorbenen lernen können: Achtsamkeit, Spiritualität, das Wichtige im Leben zu schätzen wissen und sich nicht von Belanglosigkeiten die Energie ziehen zu lassen. Mit viel trockenem Humor statt eiferndem Missionarismus bringt sie dem Leser nahe, dass es letztendlich nur darauf ankommt, wie man es schafft, noch zu Lebzeiten in sich ruhend zu sein und nichts zu bedauern. Denn so unterschiedlich all die Wesen sind, die ihr im Alltag begegnen, so eint sie doch der Wunsch nach Harmonie und Glückseligkeit über den Tod hinaus.

Eigentlich schade, diese Gemeinsamkeiten erst nach dem Tod in den Vordergrund rücken zu lassen, erkennt der Leser schnell. So ist es die Welt der Geistwesen und Verstorbenen, die uns Lebende vielleicht inspiriert, lieber schon im Hier und Jetzt nach Frieden und Glückseligkeit zu streben.

Trost spendet das Buch auch vor allem, indem es eine Welt zeigt, in der Schutzengel und Geistwesen nicht in ferne Sphären entrückt sind, sondern im Gegenteil stets ein Auge auf uns haben und eine schützende Hand über uns legen. Gerade die kürzlich Verstorbenen sind es hier, die den eigentlichen, höheren, Geistwesen nochmal zeigen können, was in ihnen steckt - schließlich sind sie noch nicht so sehr dem Diesseits entrückt und wissen noch sehr gut, "wie der Hase läuft".

Eine wertvolle Hilfe, auch wenn die Dienste manchmal ein wenig mürrisch verrichtet werden, denn wer schon zu Lebzeiten ein Stinkstiefel war, bleibt es auch erst mal - wird aber mit derselben Fairness behandelt wie jeder andere auch ...

Gerrit Koehler 11.05.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info